WEITERBILDUNGSBEDARFE IN DER WASSERSTOFFWIRTSCHAFT

H_2Skills

Projektdurchführung durch

IHK LÜNEBURG WOLFSBURG

Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

In Kooperation mit

- Regionales Fachkräftebündnis Elbe-Weser
- Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen
- Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N
- IHK Stade

PROJEKT

Das Projekt hat die Weiterbildungsbedarfe im Zusammenhang mit Wasserstoff in Nord-Ost-Niedersachsen untersucht, um bedarfsgerechte Schulungsangebote zu entwickeln und zu erproben.

Vorstellung des Projekts im Video-Format beim Learning LAB des BILT-Programms der UNEVOC.UNESCO

Projektzeitraum
11.2021 – 03.2023

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

DURCHFÜHRUNG

Weiterbildungsbedarfe identifizieren

- Umfrage & Interviews

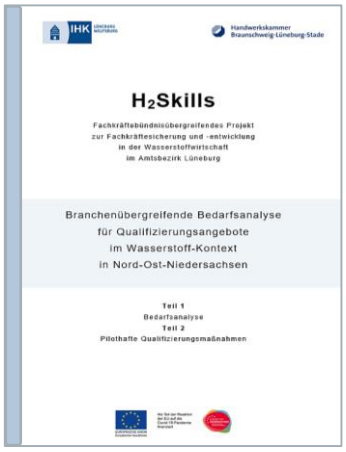
Weiterbildungsprogramme entwickeln und erproben

- Drei verschiedene Kurse

- Besondere Weiterbildungsmodule gefordert
- Leichter Zugang zu Informationen und Konkretisierung von Qualifikations-anforderungen für Mitarbeiter gewünscht
- Branchenübergreifendes Interesse am Thema Wasserstoff vorhanden
- Rettungskräfte und Arbeitssicherheit mitdenken

Erprobung unterschiedlicher Lernsettings und Lehrinhalte für verschiedene Zielgruppen

- **Wasserstoff Grundlagen**
Breit aufgestellter Kurs mit Basiswissen rund um Wasserstoff
- **Wasserstoff in Fahrzeugen**
Stufen S bis S2 nach DGUV FBHM-099
- **Wasserstoff in der Gebäudetechnik**
Informationsveranstaltung mit Hersteller und Regelwerkssetzer



Ausführliche Beschreibung der Vorgehensweise und der Ergebnisse im Projektbericht

WESENTLICHE ERGEBNISSE

- Die Qualifizierung von Fachkräften in ausreichender Zahl ist **zentrale Voraussetzung für einen gelingenden Markthochlauf** des Wasserstoffsektors
- Entsprechend müssen schon jetzt die **Weiterbildungskapazitäten** geschaffen werden, um den Fachkräftemangel zu reduzieren
- **Ausbildung von Dozenten** dabei von hoher Priorität, da heute weder quantitativ noch qualitativ ausreichend Dozierende vorhanden sind
- Kein neuer Ausbildungsberuf erforderlich – stattdessen **modulare und passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen** für einzelne Branchen und Berufe
- Es sollte gemeinsam an **standardisierten Angeboten** gearbeitet werden, um Überforderung der Unternehmen mit sehr unterschiedlichen Weiterbildungsangeboten einzudämmen
- Kursabschlüsse müssen mit **konkreten Berechtigungen** (z.B. zur Arbeit an H2-KFZ) einhergehen
- Vorschriften oder Leitlinien bilden die Grundlage, damit Unternehmen die Mitarbeitenden unkompliziert und rechtssicher ausbilden können. Hier gibt es je nach Branche sehr unterschiedliche Fortschritte. Konkrete **rechtliche und versicherungstechnische Anforderungen für die Qualifizierung** sollten wo noch nicht geschehen formuliert werden
- Wasserstoff in den **allgemeinbildenden Schulen** unterrichten, um **zukünftige Fachkräfte** zu gewinnen und die **Akzeptanz in der Bevölkerung** zu erhöhen